

Pressemitteilung

Das Overbeck-Museum

Das Overbeck-Museum ist das einzige Museum in Bremen, das sich einem der Gründungsväter der Künstlerkolonie Worpswede widmet – dem Maler Fritz Overbeck. Die Ausstellungsstätte im Alten Packhaus Vegesack betreut den Nachlass des Malers sowie den seiner Frau und Kollegin, der Künstlerin Hermine Overbeck-Rohte. In einer Dauerschau präsentiert das Haus die Werke des Worpsweder Malerpaars in wechselnder Auswahl. Darüber hinaus greift das Overbeck-Museum in verschiedenen Sonderausstellungen verwandte Themen auf, etwa mit den Schwerpunkten Landschaftsmalerei oder Kunst aus Worpswede. Zusätzlich bietet das Haus auch zeitgenössischen Künstlern ein Forum. Regelmäßige Führungen, Vorträge, Kunstreisen oder Lesungen runden das Programm ab. Vor allem die große Sonderausstellung „Ich bin nicht sentimental. Fritz Overbeck zum 100. Todestag“ hat das Museum deutschlandweit bekannt gemacht und 2009 über 10.000 Kunstliebhaber aus dem In- und Ausland mit begeistert. Für 2011 ist eine Folgeschau geplant: Unter dem Titel „Deine Frau, Dein Freund, Dein Kollege, Dein Alles“ steht vom 29. Mai bis zum 25. September erstmals das Werk Hermine Overbeck-Rohtes im Mittelpunkt einer überregionalen Präsentation. Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet die Ausstellung.

Fritz Overbeck (1869 – 1909) gehört zur Gründungsgeneration der Worpsweder Maler. Zusammen mit Fritz Mackensen, Otto Modersohn, Hans am Ende und Heinrich Vogeler hat Overbeck den Ruhm des Künstlerdorfs am Weyerberg begründet, der bis in die Gegenwart ausstrahlt. Seit dem großen Ausstellungserfolg 1895 im Münchener Glaspalast, der der Gruppe international Anerkennung brachte, zählten die Mitglieder der Worpsweder Vereinigung zu den bekanntesten Malern in Deutschland, und die

Künstlerkolonie im Teufelsmoor wurde fortan zum Inbegriff naturalistischer Landschaftsmalerei.

Die Werke der frühen Worpsweder zeichnen sich vor allem durch stimmungsvolle Naturansichten aus. In Nachfolge der Künstlerkolonien von Barbizon oder Dachau wandten sich die jungen Maler von der künstlichen Landschaftsauffassung des Akademiebetriebs ab, um direkt vor der Natur unter freiem Himmel zu malen. Sie trafen damit den Nerv der Zeit: Als Gegenbewegung zu der um sich greifenden Industrialisierung spiegelten ihre Bilder die Sehnsucht der Stadtbevölkerung nach einem ungebrochenen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur wider. Die karge Moorlandschaft mit ihrer weiten Ebene und dem sich über alles spannenden hohen Himmel wurde zum beliebtesten Motiv der Worpsweder Maler, dem sie sich in immer neuer Weise – mal verträumt-romantisch, mal sachlich-detailliert – annäherten.

Fritz Overbeck hatte sich 1894 in Worpswede niedergelassen. Er wurde 1869 als Sohn des ersten Technischen Direktors des norddeutschen Lloyd in Bremen geboren. 1892 machte ihn Otto Modersohn mit Worpswede bekannt, und von da an ließ ihn die Begeisterung für die reizvolle Moorlandschaft nicht mehr los. Bei einer Ausstellung im Münchener Glaspalast 1896 entdeckte die junge Kunststudentin Hermine Rohte das erste Mal einige Bilder von Fritz Overbeck. Sie zeigte sich so angetan von seinen Arbeiten, dass sie kurzentschlossen nach Worpswede zog und seine Schülerin wurde. Bereits im Herbst 1896 verlobten sich die beiden Künstler und heirateten ein Jahr später. 1898 wurde der Sohn Fritz Theodor geboren, 1903 die Tochter Gerda.

Die Familie lebte bis 1905 in Worpswede, bis sie schließlich nach Bröcken bei Vegesack übersiedelte. Vegesack reizte Fritz Overbeck durch eine neue Motivwelt. Künstlerisch hatte er sich in den letzten Jahren, besonders den zunehmend heroisierenden Ansichten Fritz Mackensens, entfernt. In Vegesack und auch auf seinen Reisen nach Sylt, in die Rhön und nach Davos blieb Overbeck der Landschaftsmalerei treu, seine Werke zeigen aber eine deutlich realistischere Prägung als die frühen lyrischen Worpsweder Arbeiten. Auch beginnt er, mit anderen Maltechniken zu experimentieren und seine Bilder tragen

Spuren einer Auseinandersetzung mit den Impressionisten, Pointillisten oder Expressionisten, so dass Overbeck heute als der fortschrittlichste Vertreter aus der Worpsweder Gründergeneration gilt. 1909 bricht seine Laufbahn unerwartet ab: Im Alter von nur 39 Jahren stirbt Fritz Overbeck überraschend an einem Hirnschlag.

Hermine Overbeck-Rohte (1869 – 1937) hat sich nach dem frühen Tod Fritz Overbecks bald für das Andenken ihres Mannes eingesetzt. Sie organisierte Ausstellungen und nahm sich dabei selbst bewusst künstlerisch zurück. Sogar ihre Kinder kannten ihre Werke kaum und waren überrascht, als man nach ihrem Tod 1937 über 200 Studien im früheren Atelier ihres Mannes fand. Obwohl sie sich zeitlebens als Schülerin Fritz Overbecks fühlte, hat sie in ihrem Arbeiten auch deutlich eigene Akzente gesetzt. Die Ausstellung im Overbeck-Museum macht ihr reiches Werk erstmals öffentlich zugänglich. In der Zusammenschau mit den Bildern ihres Mannes bietet das Haus einen umfassenden Einblick in das Schaffen dieses Malerehepaars und zeigt gleichzeitig durch verschiedene Wechselausstellungen auch zeitgenössischer Künstler, wie aktuell die Worpsweder heute immer noch sein können.

Öffnungszeiten: täglich vom 11 – 18 Uhr außer montags



Fritz Overbeck: Abend im Moor, Öl/Lwd., 1896

6. Juli 2010